

BRAUNER TURMALIN VON DER TANZSTATT, SÜDÖSTLICH KLEINER ZINKEN, LACHTAL, WÖLZER TAUERN, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

Josef TAUCHER

Aus dem Lachtal werden ohne nähere Fundortangaben Beryll, „Glimmer“, „Granat“, Quarz, Spodumen und Staurolith genannt (siehe TAUCHER und HOLLERER 2001). Aus der Zinkenschlucht wurden von HOLLERER (1999) „Adular“, Albit, „Bergkristall“, Bertrandit, „Kalinatronfeldspat“, Muskovit, Quarz und Spodumen beschrieben. Vom Schleiferboden nennen WEBER et al. (1997) Muskovit, Pyrit, Pyrrhotin und Spodumen. Weiters erwähnen WEBER et al. (1997) von der Dietrichsalmhütte, nördlich Tanzstattkapelle, vom Mittereck, nordöstlich Schönberg und vom Hohen Zinken Spodumen. Am Weg vom Tanzstattboden zum Kleinen Zinken wurde Spodumen von POSTL (1982) genannt.

Im Bereich des südöstlichen Gratrückens, der von der Tanzstatt (Tanzstattkapelle) zum Gipfel des Kleinen Zinkens zieht, treten in pegmatoiden Lagen mehrere Zentimeter lange, kräftig braun gefärbte, klare Turmaline auf. Diese bilden regellos miteinander verwachsene Aggregate, wobei die Turmalinstengel oft manchmal mehr als 5 mm Durchmesser erreichen, meistens aber zerbrochen sind. Die Prismenflächen der Turmaline sind gut entwickelt, Kopfflächen konnten nicht beobachtet werden. Der Chemismus ist nicht bekannt. Bedingt durch die gelbbraune Farbe wird Dravit als Hauptkomponente angenommen. Weiters ist neben den Turmalinen noch Kali-

feldspat, Muskovit und Quarz vorhanden. Als Zwickelfüllung bei den Turmalinkristallen ist Calcit zu beobachten.

Für das Probenmaterial bedanke ich mich bei Herrn Alois WINDSCHEK, Knittelfeld, sehr herzlich.

LITERATUR:

HOLLERER, Christine E., 1999: Bertrandit aus der Zinkenschlucht im Lachtal, Wölzer Tauern, Steiermark, Österreich.- Annalen, Journal of science and art, Jahrgang 1. Eigentümer, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: J. Taucher und Christine E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsbuchdruckerei Klampfer, Weiz: 7-8. Signatur und Standort: II 606652/, Hauptbibliothek, Universitätsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz.

POSTL, W., 1982: Mineralogische Notizen aus der Steiermark.- Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler, Jahrgang 3 NF, Nummer 5. Herausgeber: Gemeinschaftsausgabe VAM, VLMF, VNM, VOÖM, MW, VStM. Druck: RM-Druck- & Verlagsgesellschaft mbH Graz: 7-9. Signatur und Standort: Nr. Z118, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

TAUCHER, J. und Christine E. HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich. 1. und 2. Band. Verlag C. E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz.: 956 S und 1124 S. Signatur und Standort: II 533.988 LA, Steiermärkische Landesbibliothek Graz

WEBER, L., I. CERNY, F. EBNER, R. EICHHORN, G. B. L. FETTWEIS, W. FRANK, R. GÖD, M. A. GÖTZINGER, W. GRÄF, W. GÜNTHER, R. HÖLL, Elisabeth C. KIRCHNER, V. KÖPPEL, H. MALI, F. MELCHER, W. H. PAAR, W. PROCHASKA, J. G. RAITH, G. RANTITSCH, R. F. SACHSENHOFER, E. SCHROLL, O. SCHULZ, R. SEEMANN, A. SPIELER, G. STERK, W. TUFAR, F. VAVTAR und A. WEISZ, 1997: Handbuch der Lagerstätten der Erze, Industriemineral und Energierohstoffe Österreichs.- Archiv für Lagerstättenforschung, Band 19. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, Wien. Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges. m. b. H., Horn: 607 S. Signatur und Standort: Inv. Nr. 85.847, Bibliothek des Referat für Geologie und Paläontologie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Josef TAUCHER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52
A 8010 Graz
e-mail: gebirge_tauber@yline.com

SCHÖRL, GRANAT, QUARZ UND MUSKOVIT AUS EINEM PEGMATIT UNTERHALB DES GEHÖFTES PRETTENTHALER, NEUHOF, GLEINALM, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

*Josef TAUCHER
Christine Elisabeth HOLLERER*

Die Fundstelle ist ein Straßenaufschluss unmittelbar unterhalb des Wirtschaftsgebäudes von vulgo Prettenthaler. Von der Straßenabzweigung in das Kleintal westlich von Markt-Übelbach sind es rund 1,2 km bis zu einer Brücke. Die Straße steigt dort an. Der Aufschluss befindet sich an der rechten Seite der Linkskurve (Fahrtrichtung Neuhof) nach der Brücke.

Anlässlich des Straßenneubaues in diesem Bereich im Jahre 2001 wurde die dort anstehende Felspartie teilweise abgebösch. Dadurch wurden schmale Pegmatitlagen erneut freigelegt. Diese Pegmatitlagen ziehen sich über mehr als 10 m und sind durch mürbe Schiefer getrennt.